



Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 2. Dezember 2021
Zeit: 13.30 bis 14.45 Uhr
Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Vorsitz:	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
Teilnehmer:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Matossi Reto	Gemeindevizepräsident St. Moritz
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina
Entschuldigt:	Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
	Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain
Entschuldigt:	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden (angepasst)

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. November 2021
4. Kulturförderung: Kulturpreise 2021
5. Regionalplanung: Agglomerationsprogramm 5. Generation
6. Abfallbewirtschaftung: Ergänzung der Leistungsvereinbarung betreffend Abfallentsorgung (Sammlung von Haushaltskunststoffen)
7. Umgang mit Feuerwerken in den Gemeinden der Region: Diskussion (Gemeinden)
8. Informationen aus den Ressorts
9. Varia

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Gilli begrüsst die Gemeindepräsidenten in italienischer, romanischer und deutscher Sprache zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter und Gäste. Herr Jenny lässt sich entschuldigen, er wird durch Gemeindevizepräsident Reto Matossi vertreten.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Guidon stillschweigend als Stimmzähler.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 23. November 2021 zugestellt worden.

Die Traktandenliste und die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. November 2021

Keine Bemerkungen.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz 4. November 2021 wird einstimmig genehmigt.

4. Kulturförderung: Kulturpreise 2021

Herr Gilli stellt fest, dass die Kulturschaffenden eine grosse Bereicherung für die Region sind.

Herr Guidon verweist auf den Antrag der Kulturförderungskommission. Im vergangenen Jahr konnten weniger Kulturangebote stattfinden und erlebt werden. Auch deshalb sei es wichtig, die Bedeutung der Kultur zu betonen, indem die Kulturpreise 2021 vergeben werden. Er stellt die vorgeschlagenen Kulturschaffenden kurz vor und begründet die Anträge.

Herr Matossi unterstützt die Anträge, vor allem für Simon Gabriel, mit dem ein junges Talent gefördert wird.

Die Präsidentenkonferenz genehmigt die Anträge der Kulturförderungskommission zur Verleihung eines Anerkennungspreises über CHF 10'000.- an Lorenzo Polin und über CHF 2'000.- an die Gammeter Media AG sowie eines Förderpreises über CHF 5'000.- an Simon Gabriel einstimmig.

Herr Guidon erläutert, dass die Preisträger heute informiert werden. Die Preisverleihung ist am 28. Januar 2021 in Samedan vorgesehen.

5. Regionalplanung: Agglomerationsprogramm 5. Generation

Herr Gilli verweist auf das Agglomerationsprogramm der 4. Generation aus dem Jahr 2018. Damals hatte die Präsidentenkonferenz beschlossen, nicht daran teilzunehmen. Er erläutert, dass das Ziel des Agglomerationsprogramms die Unterstützung von Verkehrsinfrastrukturen im Bereich Strasse, Schiene und Langsamverkehr ist, die zu einem effizienteren und nachhaltigeren Gesamtverkehrssystem führen. Die Agglomerationen werden nach Pendlerzahlen und statistischen Auswertungen ermittelt. In der Region Maloja umfasst die Agglomeration alle Gemeinden ausser Madulain, Zuoz, S-chanf und Bregaglia. Der Nutzen könnte für die Region

sein, anstehende Planungsaufgaben anzuschieben; es ist allerdings mit hohen Planungskosten zu rechnen.

Im Jahr 2018 hat sich die Region gegen eine Teilnahme am Agglomerationsprogramm der 4. Generation ausgesprochen, da Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis stehen. Infolge einer zu geringen Wirkung sind keine Beiträge zu erwarten. Deshalb wird beantragt, auf eine Teilnahme am Agglomerationsprogramm der 5. Generation zu verzichten.

Herr Brantschen weist darauf hin, dass er sich mit dem Regionalplaner Beat Aliesch darüber ausgetauscht hat. Der Siedlungsraum ist für das Agglomerationsprogramm nicht geeignet. Der Aufwand ist sehr gross, der Nutzen hingegen sehr klein. Es ist nicht zu empfehlen, daran teilzunehmen.

Herr Niggli teilt die Meinungen der Vorredner. Im Oberengadin drängt sich eine Teilnahme nicht auf. Raumplanerisch ist man zudem auf gutem Weg. Es besteht die Gefahr, sich weiter einzuschränken.

Die Präsidentenkonferenz spricht sich einstimmig gegen eine Teilnahme am Agglomerationsprogramm der 5. Generation aus.

6. Abfallbewirtschaftung: Ergänzung der Leistungsvereinbarung betreffend Abfallentsorgung (Sammlung von Haushaltskunststoffen)

Herr Gilli verweist auf den Beschluss der Präsidentenkonferenz, dass man die Sammlung von Haushaltskunststoffen regional lösen möchte. Abklärungen haben ergeben, dass die Submissionsgesetzgebung eingehalten werden muss. Weiterhin braucht es eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung betreffend Sammlung von Haushaltskunststoffen, die von den Gemeinden genehmigt werden muss.

Die Gemeinden haben bereits teilweise individuell die Sammlung von Haushaltskunststoffen organisiert.

Die Ergänzung der Leistungsvereinbarung betreffend Abfallentsorgung zwischen der Region Maloja und den Gemeinden um die Sammlung von Haushaltskunststoffen wird einstimmig zuhanden der Genehmigung durch die Gemeinden verabschiedet.

7. Umgang mit Feuerwerken in den Gemeinden der Region: Diskussion (Gemeinden)

Herr Gilli verweist auf das Schreiben der Gemeinde Celerina, ein Feuerwerksverbot in der Region zu koordinieren. Einige Gemeinden haben darauf bereits reagiert.

Herr Brantschen stellt fest, dass Feuerwerke nicht mehr zeitgemäss sind. Sie sind umweltgefährdend und eine Störung für Haus- und Wildtiere. In vielen Gemeinden sind Feuerwerke bereits heute schon bewilligungspflichtig. Zunehmen wird aber Feuerwerk von Privaten. Er möchte gern zur Diskussion stellen, ob sich die Gemeinden auf ein gemeinsames Vorgehen einigen können.

Herr Gilli informiert, dass es die grösseren Feuerwerke gibt und die kleinen „wilden“ Feuerwerke.

Herr Campell ist einverstanden, man muss aber festhalten, ob das Nachtschiessen davon betroffen ist. Es muss genau unterschieden werden, was verboten wird und was erlaubt ist.

Herr Gilli betont, dass die Gemeinden individuell darüber entscheiden müssen; es wird keine regionale Regelung geben.

Herr Guidon meint, dass man die Gesetzgebung entsprechend anpassen müsste. Es muss definiert werden, was man unter Feuerwerk versteht.

Herr Niggli hat im Polizeigesetz in Art. 9 eine Regelung, wie man mit Feuerwerk umgeht. Zum Jahreswechsel und am 1. August darf man Feuerwerk abbrennen, ansonsten braucht man eine Bewilligung, die erteilt wird, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt.

Herr Matossi informiert, dass der Gemeinderat St. Moritz im Dezember über eine entsprechende Anfrage beraten wird. Dort geht es um ein generelles Verbot mit Ausnahmegewilligungen auf Antrag.

Herr Brantschen meint, dass man in allen Gemeinden ähnliche Regelungen hat. Ihm geht es vor allem um das wilde Feuerwerk von Privatpersonen, die auch an anderen Tagen als am 1. August und Silvester Feuerwerk machen. Er schlägt vor, dass die Gemeinden die Anfrage entgegennehmen und darüber entscheiden. Es sei auch möglich, dass sich 2 bis 3 Personen dem Thema annehmen und einen Vorschlag für die Gemeinden ausarbeiten.

Herr Guidon unterstützt das Vorgehen.

Frau Aeschbacher unterstützt den Vorschlag und auch die Einführung von Kontrollmechanismen, die besser umgesetzt werden können, wenn man eine regionale Lösung hat.

Die Gemeindepräsidenten setzen eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christian Brantschen (Vorsitz), Fernando Giovanoli, Gian Peter Niggli und Nora Saratz Cazin ein, die Abklärungen vornimmt und zuhause der Gemeinden einen Vorschlag ausarbeitet.

8. Informationen aus den Ressorts

Regionalplanung

Regionales Raumkonzept

Herr Gilli informiert, dass die Region ein regionales Raumkonzept erarbeitet, welches Anfang 2022 in eine Vernehmlassung bei den Gemeinden gehen wird. Darin wird ein regionales touristisches Gesamtkonzept integriert, das Voraussetzung für die weiteren Entwicklungen sein wird.

Herr Brantschen ergänzt, dass im regionalen Raumkonzept der Siedlungsraum, aber auch die Zielsetzungen der ESTM AG und der Regionalentwicklung abgebildet werden. Die politische Auseinandersetzung über das Thema wird öffentlich geführt werden.

Regionale Eishalle

Herr Brantschen informiert zur regionalen Eishalle, wo man steht. Er erinnert daran, dass man eine Standortevaluation durchgeführt und diverse Vorabklärungen getroffen hat. Es wurden ein Vorprojekt, Varianten für Trägerschaften und ein Betriebskonzept erarbeitet. Offen ist noch der Entscheid der Gemeinde St. Moritz über die Landverfügbarkeit, Bedingungen und Konditionen. Sobald die Gemeinde St. Moritz darüber entschieden hat, wird die Regionalplanungskommission eine Botschaft erarbeiten. Sollte der Standort Signal nicht zur Verfügung stehen, wird man nochmals die Standortevaluation ansehen und Gespräche über mögliche weitere Standorte führen.

Herr Matossi informiert, dass die Gemeinde St. Moritz die Möglichkeiten geprüft hat. Der Gemeinderat hat mögliche Bedingungen diskutiert und wird am 10. Dezember 2021 entscheiden, ob der Standort für eine Eishalle freigegeben oder es eine Konsultativabstimmung geben wird.

Personal

Herr Stieger informiert kurz über die letzte Sitzung der Personalkommission. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist im Allgemeinen sehr gross. Im Namen der Personalkommission dankt er allen Mitarbeitenden und Mitarbeitern der Region für ihr Engagement.

Regionalentwicklung

Herr Gilli informiert, dass für das Projekt Digital Customer Journey ein Antrag über NRP für eine Unterstützung des Kantons gestellt wurde. Der Kanton hat mitgeteilt, dass die Anträge an GRdigital und Innotour gestellt werden. Man hofft, Anfang 2022 einen Entscheid zu erhalten.

Herr Zanetti fragt, wie es mit der Finanzierung weitergeht. Herr Gilli erläutert, dass man den Entscheid des Kantons abwartet. In den Gemeinden, die sich zwar nicht gegen das Projekt, aber gegen die Art der Finanzierung ausgesprochen haben, müssten allenfalls einen Rückkommensantrag gestellt werden. Ansonsten muss geprüft werden, wie man das Projekt trotzdem umsetzen kann. Die Gemeinden sichern die Initialisierung, der Betrieb muss über die ESTM AG sichergestellt werden.

9. Varia

Frühförderung

Frau Saratz Cazin informiert, dass im Oktober ein Vortrag zur Frühförderung stattgefunden hat. In Pontresina wurde der Grundsatzentscheid getroffen, die Frühförderung zu überprüfen. Sie fragt, ob weitere Gemeinden daran ein Interesse haben. Es wäre sinnvoll, wenn nicht alle Gemeinden einzeln Abklärungen treffen. Die Gemeinde Silvaplana würde gern mitmachen.

Die Gemeinden werden gebeten, das Thema zu diskutieren und ihr Interesse an Frau Saratz Cazin zu melden, damit eine regionale Koordination erfolgen kann.

Verabschiedung Gemeindepräsident Jakob Stieger

Herr Gilli verabschiedet Gemeindepräsident Jakob Stieger mit einem Präsent. Das Abschiedessen der Region wird auf das nächste Jahr mit Herrn Stieger als Ehrengast verschoben.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Andrea Gilli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz